

Ausgabe Frühjahr 2020

Die Schwedische Kirche 

DEUTSCHE CHRISTINENGEMEINDE

Gemeindebrief



Information

Impressum:

Herausgeber: Pfarrer Christoph Gamer
Redaktion: Pfarrer Christoph Gamer, Antje Mortzfeldt
Layout: Antje Mortzfeldt

Bild- und Textnachweise:

S. 1 - Max Kleinen/unsplash
S. 3 - privat
S. 4 - J. F. Weinberg (1820), abfotografiert von Unbekannt, Public domain
S. 5 - Eva S. Andersson
S. 6 - Lena Wössner; privat; Jonas Jacobsson/unsplash
S. 7 - Lena Wössner; Jonas Jacobsson/unsplash
S. 8 - Antje Mortzfeldt
S. 9 - Grafik: Layer-Stahl
S. 12 - Kinderzeitschrift Benjamin; Agustinus Nathaniel/unsplash
S. 13 - Carmen Bogler; privat
S. 15 - João Paulo/pixabay
S. 16 - Antje Mortzfeldt; FreePhotos/pixabay
S. 17 - Carmen Bogler
S. 18 - privat; kskyung/unsplash
S. 19 - Eva S. Andersson
S. 20 - act Svenska kyrkan (Deborah Rossouw/Ikon)

Auflage: 950 Stück

Unser Gemeindebrief liegt in der Christinenkirche und im Gemeindebüro Kyrkogatan 28 zum Mitnehmen aus.

Derzeit verschicken wir den Gemeindebrief zudem an alle Haushalte unserer Mitglieder. Bei Ehepaaren und Familien generiert das elektronische Kirchenbuch ausschließlich die Adressen der weiblichen Haushaltsmitglieder, selbst wenn diese einer anderen Gemeinde der Schwedischen Kirche zugehören.

Aktuelle Informationen finden Sie auch auf dem jeweils etwa zur Mitte des Vormonats erscheinenden *Monatsblatt* oder auf unserer *Homepage*.

Abonnieren Sie unseren E-Mail-*Newsletter* bei antje.mortzfeldt@svenskakyrkan.se.

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Markus 9,24 – Jahreslosung 2020

Auf das erste Hören klingt die Jahreslosung für dieses Jahr irgendwie seltsam – ein innerlicher Zwiespalt scheint da zum Ausdruck zu kommen. Was jetzt, Glaube oder Unglaube?

In vielen Situationen im Leben sind wir hin- und hergerissen. Wenn wir vor Entscheidungen stehen, versuchen wir die möglichen positiven und negativen Auswirkungen sorgfältig gegeneinander abzuwägen. Natürlich gibt es auch Situationen, in denen man leicht, zuversichtlich und entschlossen handeln kann. Doch oft bleibt am Ende kein eindeutiger Entschluss, von dem wir vollkommen überzeugt sind. Vielmehr hadern wir mit uns, und dann sind die Zweifel und Ängste groß.

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“, spricht der Mann im Markusevangelium. Er ist in schwerer Sorge um seinen Sohn, dessen Leben am seidenen Faden hängt – der Sohn ist schwer krank. In seiner Verzweiflung hat er vieles versucht, um seinem Sohn zu helfen. Sogar an die Jünger Jesu hat er sich schon gewendet. Ohne Erfolg. Die Enttäuschung darüber ist groß. Da begegnet der Mann Jesus und mit ihm der Frage: Bin ich bereit, Jesus so zu vertrauen, so an ihn zu glauben, dass Heilung möglich ist? Oder bin ich das nicht?

Der Mann versteckt sich nicht. Er nimmt seine Gefühle wahr und legt seine Zweifel offen. Diese Zweifel, der Unglaube, sind eine Reaktion auf die Hoffnungslosigkeit des Mannes: Sein eigener Glaube ist angefochten. In dieser Situation verharrt er aber nicht. Er wagt einen weiteren Versuch. Aus Liebe zu seinem Sohn und seiner ganzen Familie bittet er Jesus: „Hilf meinem Sohn, indem du dich unserer erbarmst!“

Obwohl er zweifelt, hält der Mann aus dem Markusevangelium am Glauben fest. Er vertraut, obwohl er unsicher ist. Er glaubt, obwohl ungläubige Gedanken und Gefühle an ihm zerren. Dieses Obwohl ist der Mut des Glaubens. Der Mut zum Sein. Der Mut, sein Leben Gott anzuvertrauen.

Ein gesundes und frohes 2020 wünscht Ihnen

Ihre Diakonin **Beatrix Bayerle**



Wir haben bald Geburtstag.

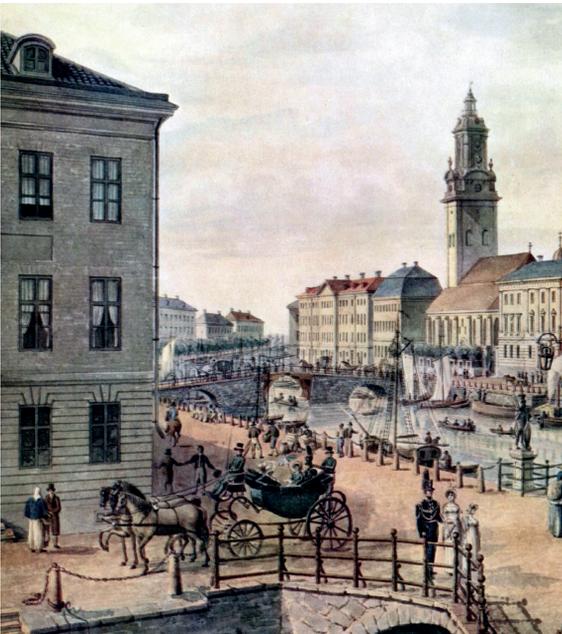
In der vorigen Ausgabe unseres Gemeindebriefs haben wir bereits davon berichtet: Wenn Göteborg nächstes Jahr 400 Jahre alt wird, werden wir das zusammen mit der Stadt und unserer Nachbargemeinde am Dom groß feiern. Bis dahin widmen wir zwei Seiten eines jeden Gemeindebriefs einem Blick in die Geschichte der Deutschen Gemeinde.

Diesmal:

Die Deutsche Kirche – beständig im Wandel

Als König Gustav Adolf II. 1623 in Göteborg eine Deutsche Gemeinde gründete, war diese zunächst noch ohne Kirchengebäude. Die ersten Gottesdienste feierte man in dem Eckhaus, in dem sich heute das Traditions-Café Brogyllen befindet. Aus einem einfachen Grund: Von dort waren die Glocken der Domkirche gut zu hören, sodass man wusste, wann der Gottesdienst anfängt – und vor allem: Wann er zu Ende sein sollte!

Zufriedenstellend war diese Lösung nicht. „Was ist eine Gemeinde ohne eigene Kirche?!“, sagte man sich damals und kaufte kurzerhand eine Holzkapelle, für die es im heutigen Gamlestaden keine Verwendung mehr gab (dessen Einwohner waren 1621 vom König in das neue Göteborg zwangsumgesiedelt worden). Leicht erhöht auf einem Felsen, der den Norra Hamnkanalen überragt, fand die Kapelle ihre neue Bestimmung: das Gotteshaus der Deutschen Gemeinde zu sein.



Zufrieden war man aber auch damit nicht lange. „Was ist eine Gemeinde mit einer Holzkapelle?!“, sagte man sich damals und trug Ihrer Königlichen Majestät Königin Kristina (der Tochter Gustav Adolfs II.) selbstbewusst die Bitte vor: Eine Kirche aus Stein soll es bitteschön sein!

Kristina hatte nicht nur ein offenes Ohr für diesen Wunsch, sondern auch eine Idee zur Finanzierung: Von allen Schiffen, die unter der Flagge des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ oder der spanischen Niederlande segelten, durfte die Deutsche Gemeinde eine Abgabe einnehmen.

Unsere Stadt wird 400!

Schließlich landeten die ja mehr oder weniger direkt vor den Kirchtüren im Norra Hamnkanalen an, wo sich zu der Zeit der Hafen befand. Noch wichtiger als Geld: Kristina fertigte außerdem einen Privilegienbrief aus, in dem sie festhielt, dass die Deutschen in Göteborg und ihre Nachkommen die neue Kirche „in Ewigkeit gebrauchen, anwenden und behalten sollen“. Bis heute gründet sich der Eigentumsanspruch der Deutschen Gemeinde auf diese Worte Kristinas. Ihr zu Ehren heißt die Kirche darum *Christinae kyrka*.

Die erste Steinkirche der Deutschen Gemeinde wurde Zeuge eines historischen Ereignisses, als 1660 der schwedische Reichstag hier zu einer Krisensitzung zusammentrat, bevor sie nur neun Jahre später abbrannte. Dank großzügiger Spenden konnte man bald schon eine zweite Steinkirche bauen, dazu auf Veranlassung des Generalgouverneurs Rutger von Ascheberg an ihrer Ostseite ein Grabchor für sich selbst, seine Frau und deren 25 (!) Kinder. Rutgers Begräbnis 1694 dann war wiederum ein historisches Ereignis, bei dem König Karl XI. persönlich zugegen war. Bis heute lagern die dafür angefertigten Standarten auf dem Orgelboden unserer Kirche.

1746 allerdings ging auch die zweite Steinkirche in Flammen auf; wieder aufgebaut erhielt die Deutsche Kirche dann ihr heutiges Aussehen. Zumindest äußerlich, denn ein zeitgenössischer Einblick, den unsere Chronik uns in den Kirchraum gibt, ist alles andere als einladend: „Noch bis ins 19. Jahrhundert hinein hatte die Deutsche Kirche etliche Verunzierungen und Unannehmlichkeiten. Wände und Decke waren in kaltem Weiß gestrichen und das teilweise undichte Dach bot alles andere als einen überwältigenden Anblick. An den Fenstern hingen alte Rollos, die das Sonnenlicht draußen hielten, dessen wärmende Strahlen doch so dringend gebraucht würden, denn im Winter war es sehr kalt in der Kirche. Der Boden bestand aus morschen Brettern, und hier und da krochen Würmer, die sich ihren Weg aus den unter der Kirche befindlichen Gräbern gebahnt hatten. Die keinesfalls geringste Unannehmlichkeit jedoch war der intensive Leichengeruch, der den Aufenthalt in der Kirche manchmal unerträglich machte.“

Wie gut, dass die Deutsche Kirche mindestens im Innern noch zahlreiche Renovierungen durchlief, bis sie ihr heutiges Aussehen erhielt – die vorläufig letzte im Sommer 2017, als Büros und Gemeinderäume in die Kirche verlegt wurden!



Unsere Konfirmand*innen...

Was haben unsere Konfirmand*innen mit „Fisherman's friend“ zu tun?

Zunächst einmal gibt es die kleinen, scharfen Bonbons in unterschiedlichen Geschmacksvariationen zur Begrüßung an jedem Konfirmandensamstag.

Viel wichtiger aber ist: Anhand dessen, was der Fischer Petrus erlebt hat, lernen unsere Jugendlichen in ihrer Konfirmandenzeit Jesus näher kennen, mit anderen Worten: „Fisherman's friend“ – Mach's wie Petrus! Das ist in diesem Jahr unser Motto.

Die Konfirmation findet am Pfingstsonntag, 31. Mai statt.



Linus Backes,
der Vielsagende

An der Konfirmandenzeit finde ich die Gemeinschaft am besten. Ich würde gerne mehr über die Geschichte der Christinenkirche erfahren. Wenn ich Jesus eine Frage stellen könnte, dann diese: „Wie fühlst du dich als Gottessohn?“

Espen Jaeger,
der Sportliche

An Petrus fasziniert mich, wie er Jesus vertraut hat, als er über das Wasser gelaufen ist. An Jesus finde ich gut, dass er Menschen hilft. Wenn ich ihm eine Frage stellen könnte, dann diese: „Was kommt nach dem Tod?“



Mauritz Donnerstag,
der Humorvolle

Mir gefällt an der Konfirmandenzeit am besten, dass wir viel Spaß miteinander haben. An Jesus finde ich gut, dass er sich für die Menschen geopfert hat. Wenn ich ihm eine Frage stellen könnte, dann diese: „Was glaubst du, wäre passiert, wenn du heute erst geboren wärest?“

..stellen sich vor!

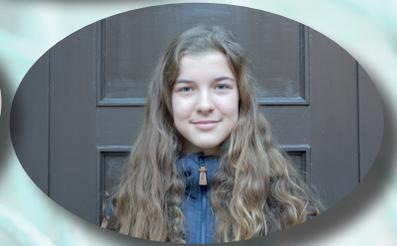


Johannes Knöll,
der Rätselvolle

Mir gefallen unsere Konfirmandenfahrten am besten. An Petrus fasziniert mich, dass er so bedeutend ist, obwohl er ein einfacher Fischer war. Wenn ich Jesus eine Frage stellen könnte, dann diese: „Wie konntest du mit einem Brot so viele Leute satt kriegen?“

Wiebke Koppen,
die Wasserratte

Ich finde toll, dass wir eine gute Gruppe sind und dass wir Spaß miteinander haben. Ich würde gerne wissen: Warum glaubt man, dass es einen Gott gibt? Und warum sind so viele Kriege auf der Welt, wenn es Gott gibt?



Mirjam Peters,
die Kontaktfreudige

An der Konfirmandenzeit finde ich am besten, dass wir immer zusammen Spaß haben. Ich würde gerne noch mehr über Jesus erfahren, vor allem: „Wie hast du es geschafft, Jesus, immer an Gott zu glauben?“

Anton Zwik,
der Hilfsbereite

An der Konfirmandenzeit finde ich am besten, dass wir alle Freunde sind – und die „Fisherman's friend“! An Petrus fasziniert mich, dass er Jesus blind geglaubt hat. Wenn ich Jesus eine Frage stellen könnte, dann diese: „Warum erlaubt Gott, dass es Menschen schlecht geht?“



Interview mit Volontärin Lena und Küster Kamran

S. 8

Kamran Ghorbani,
Küster in der Christinenkirche
und im Dom



Lena Wössner,
Volontärin

Was macht ihr in der Gemeinde - und was ist das Beste an deinem Job?

L: Ich mache „alles“ – von Kinder- und Jugendarbeit bis Kuchenbacken. Das Beste ist die Vielfalt! Der tiefe Einblick in verschiedenste Bereiche: Von den Krabbelkindern bis zu den Senioren, mal draußen, mal im Büro, mal im Gottesdienst.

K: Zusammen mit Christian Sorge ich dafür, dass die Christinenkirche und der Garten einladend und ordentlich sind. Am meisten Spaß macht mir ... das Rasenmähen! (lacht) – Nein! Eher

die Gottesdienste. Auch Beerdigungen mag ich: Der Anlass ist traurig, aber es ist schön, dazu beizutragen, dass sie würdig und feierlich werden.

Wie seid ihr nach Göteborg und in die Deutsche Gemeinde gekommen?

L: Aus meinem Dorf in Baden-Württemberg zog es mich nach Norden zu einem Freiwilligen Sozialen Jahr. Eine Freundin brachte mich auf die Idee, mich in einer Kirchengemeinde zu bewerben.

K: Ich bin in Shiraz im Iran aufgewachsen. 2014 kam ich nach Schweden, stellte einen Asylantrag und durfte bleiben. Ich begann im Dom zu küstern. Im Advent 2018 sprang ich zum ersten Mal auch in der Christinenkirche ein. Der großartige Kirchenraum mit den schönen Glasfenstern gefiel mir sofort. Doch ich hätte mir nicht träumen lassen, hier fest zu arbeiten - ich konnte ja kein Deutsch!

Eure Eindrücke von der Gemeinde?

K: Ich bin froh und dankbar, ein Teil der Gemeinde zu sein. Alle sind so freundlich. Und mögen Sorgfalt und Ordnung. Besonders gern unterhalte ich mich mit den Älteren: Von ihrer Erfahrung und ihrem Wissen kann man so viel lernen.

L: Ja, alle sind so offen und herzlich! Die Gemeinde hat viel Erfahrung mit Leuten wie mir, die neu in ein Land kommen: Man trifft auf großes Verständnis. Ich hatte noch gar kein Heimweh!

Erstaunt war ich übrigens, wie wichtig hier die Liturgie im Gottesdienst ist.

K: An meinem ersten Arbeitstag kam ich mitten im Suppenlunch an. Sofort hatte ich das Gefühl: Die Gemeinde ist wie (m)eine Familie - alle essen zusammen!

Danke allen unseren Mitgliedern!

Fast alle, die diesen Gemeindebrief mit der Post nach Hause geschickt bekommen, haben eins gemeinsam: Sie sind unsere Mitglieder. Wir vom Team der Deutschen Gemeinde nehmen das zum Anlass und sagen herzlich Danke!

Unsere Mitglieder machen es möglich, dass wir ...

- ... fünf Gruppen für Kinder, Jugendliche und Familien haben,
- ... unseren Senior*innen Treffpunkte anbieten und ihnen zum Geburtstag einen Glückwunsch schicken,
- ... hochwertige Konzerte veranstalten, die weit über unsere Gemeinde hinaus Anziehungskraft haben,
- ... lebendige Gottesdienste für alle Altersgruppen feiern,
- ... mehrsprachige Trauungen und Taufen anbieten und unser Pfarrer dafür auch Fahrtwege auf sich nimmt,
- ... bald stolz sein können auf zwei Gemeindechöre,
- ... nicht nur in den sozialen Netzwerken präsent sind, sondern auch einen gedruckten Gemeindebrief haben,
- ... unsere wertvollen Kunstschatze, die ältesten davon aus dem 17. Jahrhundert, bewahren und an die nächste Generation weitergeben können, ...

Für all das und vieles mehr sind wir unseren Mitgliedern zutiefst dankbar!

Verglichen mit unseren Nachbarn in der Göteborger Innenstadt sind wir eine sehr kleine Gemeinde mit gerade einmal 900 Mitgliedern. Wir freuen uns darüber, dass diese Zahl in den letzten Jahren entgegen dem Trend in der Schwedischen Kirche stabil geblieben ist. Dennoch wollen und müssen wir mehr werden, damit wir auch in Zukunft eine so **engagierte Gemeinde** sein können.

Sie können uns dabei helfen! Mitgliedsanträge zum Weitergeben – auch für Kinder – gibt es auf der Startseite unserer Homepage www.svenskakyrkan.se/tyska, auf dem Informationstisch in der Deutschen Kirche oder auf Wunsch per Post (Tel. 031-731 61 97 bei Administratorin Antje Mortzfeldt).

Gemeinsam sind wir stark!



Regelmäßige Gruppen und Veranstaltungen in der Kirche

Krabbelgruppe (0 - 2 Jahre)

mittwochs 10:00-12:00 Uhr
bis **3. Juni**
(nicht in den Ferien KW 7, 15, 16)
Spielen und Singen,
gemeinsame Fika und Austausch.
Kontakt: Diakonin Beatrix Bayerle

Familiennachmittag (2-5 Jahre)

dienstags 15:00-17:00 Uhr
bis **2. Juni**
(nicht in den Ferien KW 7, 15,16)
Drop-In und Fika von 15:00-15:45,
danach Singen, Spielen, Basteln
Kontakt: Diakonin Beatrix Bayerle

Die Sonntags-Entdecker (9 - 12 Jahre)

sonntags 12:30-14:00 Uhr
15. März, 19. April, 17. Mai
Kontakt: Pfarrer Christoph Gamer

Konfirmandenzeit

samstags 10:00-13:00 Uhr
**1. Februar, 29. Februar,
28. März, 16. Mai**
Kontakt: Pfarrer Christoph Gamer

Jugendgruppe (13 - 17 Jahre)

sonntags 18:00-20:00 Uhr
**2. Februar, 15. März,
19. April, 17. Mai**
Kontakt: Diakonin Beatrix Bayerle

Offener Treff für Erwachsene

donnerstags 18:00-20:00 Uhr
**6. Februar, 5. März,
2. April, 7. Mai, 4. Juni**
Kontakt: Andreas Schindler

Christinenchor

dienstags 18:00-19:30 Uhr
Kontakt: Chorleiterin Birgitta
Simonsson

Gespräch rund um die Bibel

dienstags 19:30-21:30 Uhr
**18. Februar, 10. März,
7. April, 12. Mai**
Kontakt: Pfarrer Christoph Gamer

Seniorenachmittag

mittwochs 13:00-15:00 Uhr
**5. Februar, 4. März,
1. April, 6. Mai.
27. Mai** Senioren-Sommerfest
Kontakt: Pfarrer Christoph Gamer

Und an anderem Ort:

CouchCafé in Haga

Haga Östergata 30, Eingang C
- für deutschsprachige Studieren-
de/junge Erwachsene, in Zusam-
menarbeit mit *Studentprästerna*
freitags 18:00-20:00 Uhr
**28. Februar, 13. März,
3. April, 8. Mai.**
Kontakt: Pfarrerin Maike Gamer

Besondere Termine und Gottesdienste im Überblick

Lunchkonzerte

donnerstags um *12:00 Uhr*
vom **6. Februar** bis zum **23. April**

Am 9. April als Gründonnerstags-
gottesdienst mit Abendmahl.

Abwechslungsreiches Musikpro-
gramm aus verschiedenen Epochen
mit wechselnden Interpreten. Das
Programmheft liegt in der Kirche aus.

Kontakt: Organist Magnus Kjellson

Im Anschluss gibt es eine warme Sup-
pe zum Selbstkostenpreis von 40 kr.

**Bezahlen Sie
1,5 Portionen und
machen Sie zwei
Personen froh!**



Unterstützen Sie mit nur 20 kr eine
weitere Lunchsuppe für Menschen,
die sie sich nicht leisten können.
Der Arbeitskreis Diakonie übernimmt
jeweils die anderen 20 Kronen pro
zusätzlich gekaufter Suppe.
Nach der Lunchkonzertsaison wird der
eventuelle Überschuss an die Stadtmis-
sion gespendet.

Kindergottesdienst

sonntags um *11:00 Uhr*
zeitgleich mit dem Hauptgottesdienst
2. Februar und **19. April**

Kontakt: Diakonin Beatrix Bayerle

Krabbelgottesdienst

28. März, 14:30 - 15:00 Uhr

Mitmachgottesdienst in
einfacher Sprache mit viel Gesang
für die Kleinsten und ihre Familien
Kontakt: Diakonin Beatrix Bayerle

Gottesdienste für Kleine und Große

sonntags um *11:00 Uhr*

15. März Taferinnerung / Bibel-
austeilung

12. April Ostern

17. Mai Konfirmandenvorstellung

Gottesdienste mit Chören

sonntags um *11:00 Uhr*

Christinenchor: **23. Feb., 10. Mai**

Svenska Kammarkören: **1. März, 31. Mai**

Göteborgs gosskör: **5. April**

Änderungen vorbehalten!

Alle aktuellen Termine finden Sie in unserem **Monatsblatt**, das
in der Kirche ausliegt, und auf unserer Homepage:
svenskakyrkan.se/tyska

Folgen Sie uns auch auf Facebook und Instagram:
[@deutschekirchegoteborg](https://www.instagram.com/deutschekirchegoteborg).

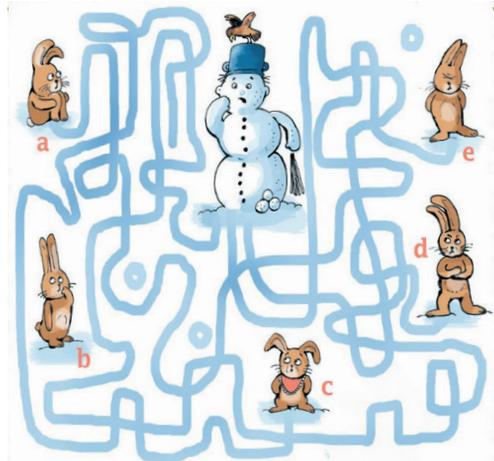
Damit Sie garantiert nichts verpassen, abonnieren Sie kostenlos
unseren E-Mail-**Newsletter** bei
antje.mortzfeldt@svenskakyrkan.se

Tipp:

Auf unserer Home-
page können Sie
unter **Predigten**
zum Nachhören
ausgewählte Pre-
digten aus unseren
Gottesdiensten
hören.

Kinderseite

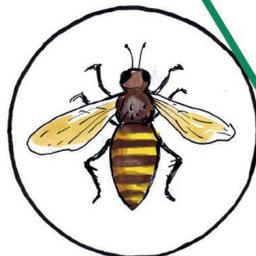
Fliegen zwei Engel
durch den Himmel.
Fragt der eine:
"Wie das Wetter wohl
morgen wird?"
Sagt der andere:
"Ich glaube, es wird
wolkig."
Freut sich der erste:
"Super, dann können wir
uns endlich mal wieder
hinsetzen!"



Jemand hat dem Schneemann
seine rote Mohrrüben-nase geklaut.
Die Spuren im Schnee verraten,
wer der Rübendieb ist.
Findest du es heraus?

Summ, summ!

Wenn die Sonne scheint,
fliegen die Bienen aus. Sie
saugen mit ihrem Rüssel
aus der Blüte den Nektar.
Auch den Blütenpollen
nehmen sie mit. Er ist
gutes Futter für die frisch
geschlüpften Jungen. Schwer
bepackt kehren die
Sammelbienen in
ihren Bienenstock
zurück. Den
Nektar speichern
sie in den Zellen
ihrer Bienenwaben,
entfeuchten ihn
und machen Honig
daraus.



Gebet

Wer hat die Sonne denn gemacht,
den Mond und all die Sterne?
Wer hat den Baum hervorgebracht,
die Blumen nah und ferne?
Wer schuf die Tiere, groß und klein,
Wer gab auch mir das Leben?
Das tat der liebe Gott allein,
drum will ich Dank ihm geben.
Amen



Angebote für unsere Familien

Karneval für die ganze Familie

Unsere Faschingsfeier für Kleine und Große findet am **29. Februar** von **14 - 17 Uhr** in unserer Kirche statt.

Kommt zu diesem Anlass im Kostüm eurer Wahl – egal ob mit Glitzer oder ohne, ob haarig oder zauberhaft!

Wir wollen gemeinsam spielen, tanzen, essen und lachen. Das wird eine unvergessliche Gaudi!

Bringt bitte pro Familie einen Beitrag für das Bunte Buffet mit (herzhaft oder süß). Für Knabbereien und Getränke ist gesorgt.

Wir freuen uns auf ein buntes, fröhliches Fest mit euch!

Kontakt: Diakonin Beatrix Bayerle



Familienfreizeit 2020

Wir laden alle Kinder und Eltern zu zwei (ent-) spannenden Tagen von **Samstag, 13. Juni bis Sonntag, 14. Juni** auf Familienfreizeit ein. Ein buntes Angebot für Klein und Groß mit vielen Spielen, Abenteuern, Singen, leckerem Essen und jeder Menge guter Gemeinschaft erwartet euch im **Karlsrogården** in schöner Natur nahe Vänersborg. Los geht es am Samstagvormittag direkt am Haus, und wir beenden das Programm am Sonntag mit einem gemeinsam vorbereiteten Gottesdienst und dem Lunch.

Die Familienfreizeit eignet sich für Kinder aller Altersstufen in Begleitung von mindestens einem Elternteil. Die An- und Abreise erfolgt eigenständig. Wir bitten euch, unsere Mahlzeiten mit einem Salat oder einem Kuchen zu bereichern.

Der Unkostenbeitrag für diese Zeit (Übernachtungs-, Verpflegungs- und Materialkosten) liegt für Erwachsene bei 350,- SEK und 100,- SEK pro Kind.

Der Anmeldeschluss ist der **24. April**. Anmeldeformulare gibt es auf unserer Homepage und in der Kirche. Die Plätze werden nach Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen vergeben. Wir freuen uns auf eure Anmeldung!

Kontakt: Diakonin Beatrix Bayerle

Der Glaube an Jesus Christus und die praktizierte Nächstenliebe gehören zusammen. Deswegen ist die Hilfe für Menschen in Not und sozial ungerechten Verhältnissen für Christen eine ständige Verpflichtung. Das zeigt auch das Wort „Diakonie“: unter diakonia versteht man im Altgriechischen alle Aspekte des Dienstes am Nächsten. Wer diakonisch handelt, der dient dem Nächsten.

Der **Arbeitskreis Diakonie (AKD)** der Deutschen Gemeinde beschäftigt sich mit Fragen wie: „Wer sind unsere Nächsten?“ „Womit können wir dienen?“ Dabei bleibt es nicht nur beim Fragen – aus den Antworten werden Ideen, und aus diesen wiederum werden konkrete Projekte angestoßen. Das in der letzten Frühjahrsausgabe des Gemeindebriefes vorgestellte Projekt der **kostenfreien warmen Lunchsuppe für Bedürftige** läuft noch immer weiter.

Ein weiteres Projekt nahm im vergangenen Jahr Gestalt an: das **Nordstan-Projekt**. Dabei hat der AKD eine Gruppe von Haupt- und Ehrenamtlichen der Heilsarmee begleitet, die regelmäßig einmal in der Woche am Abend das Einkaufszentrum besucht. Dort verteilt sie Kaffee und Brötchen an Leute (oft junge Männer), die sich dort nach Ladenschluss aufhalten, weil sie in vielen Fällen keine andere Bleibe haben. Neben der körperlichen Stärkung bietet die Gruppe auch Möglichkeit zum Gespräch an. Um selbst einen solchen Abend zu bestreiten, fehlten dem AKD bislang die personellen Ressourcen. In den letzten Monaten ist mittlerweile eine Zusammenarbeit mit der Domgemeinde entstanden, die mit Pastorin Susanne Olbing und Diakonin Elisabet Andersson auch die Leitung des Projekts übernahm. Wer Interesse hat, sich an den Nachtwanderungen im Nordstan zu beteiligen - alle zwei Wochen in geraden Kalenderwochen, mittwochs von 20 Uhr bis ca. 23.30 Uhr - oder einfach nur mehr über das Projekt erfahren möchte, darf sich gerne an Diakonin Beatrix Bayerle wenden.

Der AKD möchte das vor einiger Zeit angestrebte Projekt des **Fahrdienstes für unsere älteren Gemeindemitglieder** wieder aufnehmen. Es kam bislang noch nicht recht ins Rollen (im wahrsten Sinne des Wortes) und braucht jetzt vielleicht einfach neuen Schwung und Elan. Und natürlich die Menschen! Wenn du am Sonntag gern den Gottesdienst besuchen möchtest, dir aber die Mobilität dazu fehlt, oder wenn du selbst regelmäßiger Gottesdienstbesucher bist und gern einen anderen Menschen dorthin begleiten würdest oder du einfach etwas für andere tun möchtest, dann melde dich bei Diakonin Beatrix Bayerle.

Warum gibt es in Schweden so wenige Posaunenchöre?

Wenn ich als Pfarrer die Schwedische Kirche in Deutschland repräsentiere – wie im letzten Sommer auf dem Kirchentag in Dortmund –, dann werde ich mitunter danach gefragt. Die Antwort auf die Frage lautet wohl: Weil sich diese Tradition in Schweden nicht so flächendeckend etabliert hat wie in Deutschland, wo sie aus unzähligen evangelischen Gemeinden kaum wegzudenken ist.

Die ersten „modernen“ Posaunenchöre gab es in der Herrnhuter Brüdergemeine in der Oberlausitz, der wir auch den nach ihr benannten Herrnhuter Stern verdanken. Ihre oft überfüllten Gottesdienste feierte die Gemeinde bisweilen im Freien oder in großen Zelten. Der Posaunenchor erfüllte dabei die Funktion einer mobilen „Allwetter-Orgel“.

Von Herrnhut aus setzten sich die Posaunenchöre schnell in den protestantischen Regionen in Deutschland durch. Ihr Anliegen war es, die traditionelle Kirchenmusik nicht nur aufzuwerten, sondern auch zu erneuern. „Musizieren zum Lobe Gottes und den Menschen zur Freude“ ist bis heute das Motto der kirchlichen Posaunenchöre, auch in Abgrenzung zu den Militärblaskapellen.

Das Göteborger Dompastorat hat uns in diesem Jahr Mittel bewilligt, ein Projekt zu starten: in der Deutschen Kirche einen Posaunenchor einzurichten! Mit Dominik Göbel steht uns dafür ein Kirchenmusiker zur Verfügung, der die nötige Erfahrung hat. Alles, was wir nun brauchen, sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die ein Blasinstrument spielen und die Lust haben mitzumachen!

Dann kann schon bald in so manchem Gottesdienst die Musik noch festlicher klingen. Und wir können sagen: Es gibt einen Posaunenchor in unserem Pastorat: in der Deutschen Kirche!

Bist du dabei?

Bitte melde dich bis zum 31. März bei Gemeindeadministratörin Antje Mortzfeldt!



Rückblick: Adventsbasar

Blick nach vorn: Flügel, Bibelregal

Der **Adventsbasar** am 1. Advent 2019 öffnete nach Gottesdienst und Kindergottesdienst seine Pforten. Mit Liebe handgefertigte Produkte wie Naschwerk, Dekorationen, Adventskränze, Grußkarten und vielerlei mehr standen zum Verkauf. Der **Erlös** von 10 958,- SEK floss jeweils zur Hälfte an die Stadtmission und in das Bibelregal für die Christinenkirche.



Mit dem Adventsliederingen, dem Kirchcafé mit seiner großen Auswahl an Adventsgebäck und dem bunten Basartreiben kamen die Besucher*innen schnell in Vorweihnachtsstimmung. Das **Gemeinde-Bingo** sorgte für Aufregung und spannende, unerwartete Gespräche und fand mit der Preisverleihung einen heiteren Abschluss. Ein Gewinn für alle! Das Fest schloss mit einem Segen für den Nachhauseweg.

Der Offene Treff, die Ehrenamtlichen und die Konfirmand*innen haben den Basar mit ihrem Einsatz wieder zu einer grandiosen Veranstaltung gemacht – **Vergelt's Gott!**

Wir brauchen eure Unterstützung!

Man muss gar kein Musik-Kenner sein, um es zu hören: Der Flügel in der Christinenkirche ist in die Jahre gekommen - niedrige Töne sind kaum mehr spielbar. Mittelfristig benötigen wir ein neues, gebrauchtes Instrument, nicht zuletzt um das Niveau der Musik bei den Lunchkonzerten halten zu können. Unser Gemeinderat hat beschlossen: Ab 2020 sammeln wir **Spenden für einen Flügel**. Weil der – selbst gebraucht – mehrere hunderttausend Kronen kostet, können wir ihn frühestens zum Gemeindejubiläum 2023 anschaffen – vorausgesetzt, wir können die Summe aus Spenden aufbringen.



Und auch hier brauchen wir eure Unterstützung: Jährlich kommen viele Tausende Menschen aus aller Welt in die Christinenkirche; viele besuchen sie als Ort für Andacht und Gebet. Deshalb haben wir **Bibeln in vielen unterschiedlichen Sprachen** angeschafft. Damit diese in der Gebetsecke am Lichterglobus einen Platz finden, benötigen wir ein **Regal** dafür, das zur Innenarchitektur passt.



Nur Spenden können diese beiden Vorhaben möglich machen!
Bankgiro 5075-2906, Referenz:
020 Tyska församlingen, flygel (oder: bibelbord)
Aus dem Ausland:
IBAN: SE105000000050371074797, BIC: ESSESESS

Engagiert für Deutsch in Schule und Kirche

Ein Gespräch mit Muttersprachenlehrerin Christiane Knoke

Zum Muttersprachenunterricht Deutsch treffen sich deutschsprachige Schüler*innen wöchentlich nachmittags in altersgemäßen Gruppen. Lehrerin Christiane Knoke erklärt: „Ziel ist, deutsches Kulturgut, Grundwissen und Wortschatz für alle Bereiche zu vermitteln! Deshalb biete ich Aktivitäten aller Art auf Deutsch und mit kulturellem Bezug an.“

So knobeln die Schüler*innen etwa regelmäßig mit beim deutschen Online-Adventskalender „Mathe im Advent“ oder organisieren einen Osterspaziergang mit kniffligen Quizfragen.

„Meine enge **Zusammenarbeit mit der Deutschen Gemeinde** begann 2017“, erzählt sie. „Luther und die Reformation standen im Jubiläumsjahr auf dem deutschen Lehrplan für alle Jahrgangsstufen. Angesichts der Bedeutung Luthers für die deutsche Sprache entstand in der Christinenkirche ein gemeinsames Projekt mit Luthers Lebensstationen - darunter eine spannende Übersetzungs-Station.“

Seitdem bezieht sie Kirche und Gemeinde oft in ihre Arbeit ein. „Als es um die Novelle *Der Schuss von der Kanzel* ging, wussten nicht alle, was eine Kanzel ist. Das gab Anlass zu einer Erkundung des Kirchenraums, um den Wortschatz – Empore, Orgel, Altar usw. – zu erleben.“

Viele Schüler*innen haben sich auf Christianes Anregung bei Kirsten Boies Leseaktion „Büchertürme“ buchstäblich auf den Christinenkirchturm „hinaufgelesen“.

Dank der Deutschen Gemeinde kann sie den Kindern anbieten, Traditionen wie **Fasching**, Sankt Martin oder Nikolaus zu erleben – und sie lässt es sich nicht nehmen, diese Feste tatkräftig mitzugestalten.

„Die Kirche ist wichtig als deutscher Treffpunkt gerade für Kinder und Eltern, zum Kontakteknüpfen und als ein Stück Heimat.“ Und Christiane und ihre Schüler*innen können sich hier in einem neuen Rahmen begegnen, der nicht Schule ist.

Auch persönlich fühlt sie sich in der Deutschen Kirche wohl. Besonders die Christvesper an jedem 23. Dezember will sie nicht missen.

Nun freut sich Christiane auf neue gemeinsame Events: „Dafür habe ich schon viele Ideen!“



In der Grundschule (Klassen F-9) hat Ihr Kind das Recht auf Muttersprachenunterricht, wenn Sie zu Hause täglich eine andere Sprache als Schwedisch sprechen und wenn das Kind Grundkenntnisse in dieser Sprache hat. Auch in Kindergarten und Gymnasium ist er wählbar.
Informationen im Internet:
Språkcentrum, Göteborgs stad
Skolverket.se, Suchwort *modersmålsundervisning*

Nachrichten aus der Gemeinde

Taufe:

Selma von Wirth Brandt
(16. November 2019)

Verstorben:

Marta Pipirs (89 Jahre)
Irma Carlsen (93 Jahre)
Günter Gustav Nawrozki (84 Jahre)

Er war immer da

Nachruf auf Günter Nawrozki

Die Nachricht kam für alle völlig unerwartet: Nachdem Günter in der Woche davor noch in der Kirche und im Deutschen Verein "Treffpunkt" war, verstarb er plötzlich am 19. Dezember im Alter von 84 Jahren.

Die Deutsche Gemeinde hat damit nicht nur ein langjähriges Mitglied (seit 1958!) verloren, sondern auch einen, der immer da war und tatkräftig anpackte. Über viele Jahre war Günter im Kirchenrat aktiv, bevor er dann in den Vorstand der "Deutschen Stiftung von 1871" wechselte, um sich von dort aus für die Belange der Gemeinde einzusetzen. Wer Günter kannte, erinnert sich an ihn als einen geselligen Menschen, an einen, der Humor hatte, jeden ansprach, frei heraus sagte, was er dachte, Kritik genauso wie Lob äußerte und stets loyal war.



In der Trauerfeier in der Christinenkirche würdigte Pfarrer Christoph Gamer ihn als einen, der auch außerhalb der Kirche zu seiner Verbundenheit mit der Gemeinde stand: "Ich genauso wie wir alle hier verbinde mit der Erinnerung an Günter das Gefühl tiefer Dankbarkeit."

Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau, seiner Tochter und ihrer Familie.



Die Schwedische Kirche



DEUTSCHE CHRISTINENGEMEINDE

Kontakt

Besuchsadresse:

Norra Hamngatan 16

Öffnungszeiten

für Andacht und Besuch:

Di-Fr 12-16 Uhr

Sa 11-15 Uhr

So 10-14 Uhr

Postadresse:

Kyrkogatan 28

411 15 Göteborg

www.svenskakyrkan.se/tyska

tyska.forsamling@svenskakyrkan.se

  [deutschekirchegoteborg](https://www.facebook.com/deutschekirchegoteborg)



Pfarrer

Christoph Gamer (75%-Stelle)

Tel.: 031-731 61 95

Mobil (nur Notfall): 073-773 59 90

christoph.gamer@svenskakyrkan.se

Diakonin

Beatrix Bayerle

Tel.: 031 731 61 96

beatrix.bayerle@svenskakyrkan.se

Chorleiterin

Birgitta Simonsson

tyska.forsamling@svenskakyrkan.se

Küster

Christian Wideberg

Tel.: 031-731 98 02

christian.wideberg@svenskakyrkan.se

Kamran Ghorbani

Tel.: 031-731 61 49

kamran.ghorbani@svenskakyrkan.se

Pfarrerin

Maike Gamer (25%-Stelle)

Tel.: 031-731 61 98

Mobil (nur Notfall): 073-773 59 91

maike.gamer@svenskakyrkan.se

Organist

Magnus Kjellson

Tel.: 070-916 50 02

magnus.kjellson@svenskakyrkan.se

Information/Administration

Antje Mortzfeldt

Tel.: 031-731 61 97

antje.mortzfeldt@svenskakyrkan.se

Gemeindebüro

Sara Didon, Lena Secrett

Mo-Fr: 9:00-12:00 und 12:30-15:30

Tel. Büro: 031-731 61 30

Tel. Taufen, Trauungen, Beerdigungen:

031-731 66 00

**Seien Sie auf der Seite
des MUTES!**

**Alle Menschen haben das Recht
auf ein Leben ohne Gewalt.**

**Spenden Sie für die Fastenaktion
2020 der Schwedischen Kirche!**

STÅ PÅ MODETS SIDA

För alla människors rätt
att leva i frihet från våld.



TILLSAMMANS KAN VI GÖRA SKILLNAD
SWISHA TILL 900 1223

svenskakyrkan.se/act

act
Svenska kyrkan